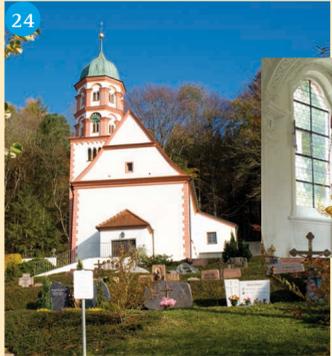


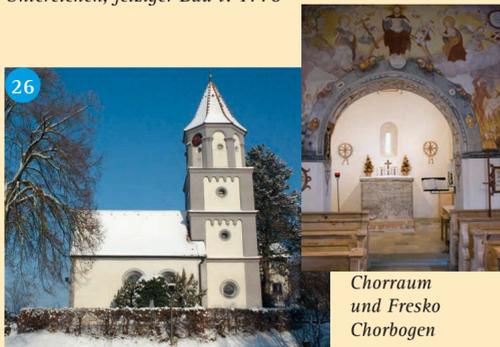
Kirchen in der Verwaltungsgemeinschaft



23
Evang. Versöhnungskirche i. d. Oberbalzheimer Str. wurde 1932/33 erbaut.



24
ehem. Pfarrkirche St. Peter u. Paul Untereichingen, jetziger Bau v. 1778



26
Kirche Filzingen „St.Martin“, Chor- und Fresko Chorbogen



28
Kirche Bergenstetten „Hl. Dreifaltigkeit + Hl. Nikolaus“, erb. Ende 15.Jh./ Anf.16.Jh. 19.Jh. Umbau u.Renov.



29
St. Martin Herrenstetten wird erstmals 1330 erwähnt. Umfangr. Rep. 1683, 1753/55 und 1862/64



30
Pestkapelle „St. Sebastian und Rochus“, erbaut 1602 mit ehem. Friedhof mit Beinhaus u. Kerkerkapelle 17. Jh. Fresko Beinhaus



22
Pfarrkirche z. Guten Hirten, erbaut 1962-64 und Altarraum.



25
Friedhofskirche Maria Geburt Chor v.1280/1300, Fresken aus der Renaissancezeit, romanisches Flechtwerk an der nördl. Langhauswand



27
ehem. Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, erbaut ab 1411, sehenswerte Epitaphien aus Rotmarmor u. Sandstein.



31
Kirche Dattenhausen „Maria Magdalena“, Bau Ende des 16. Jh. Umbau 18.Jh.

Das Ensemble „Ehemalige Judensiedlung Altstadt“



17
Illereichen, ehem. Schloß, erbaut 15. Jh. 1838 abgebrochen v. Süden

Die ehemalige Judensiedlung des 18. und 19. Jh. ist der Ortskern von Altstadt. Die Aufnahme von Juden war durch die Herren von Rechberg ab 1650 im Bereich ihrer Herrschaft erfolgt, die erste Ansiedlung wohl im Ortsteil Illereichen. Unter den Grafen von Limburg-Styrum wurde in Altstadt ab etwa 1720/22 abseits der älteren, bei der Maria Geburt-Kirche gelegenen Häusern ein eigener, geschlossener Wohnbezirk für die Juden beiderseits der Landstraße von Ulm nach Memmingen angelegt. Diese ehem. „Judengasse“ ist innerhalb der heutigen Memminger Straße zwischen der Einmündung der Schillerstraße und dem Hotel Fischer, der ehem. Judenwirtschaft, in ihrem alten Baubestand noch deutlich erkennbar. Die zunächst von der Ortsherrschaft nach einheitlichem Plan errichteten Wohnhäuser sind ab 1789 in Eigenbesitz der Bewohner übergeführt worden. Zu den älteren, beiderseits der Straße errichteten Häuserreihen aus dicht nebeneinanderstehenden Traufseitbauten kamen gegen Ende des 18.Jh. und im frühen 19. Jh. etwas noblere, klassizistische Bauten mit Mansarddächern dazu. Im frühen 19. Jh. hatte die Judenansiedlung ihre größte Ausdehnung mit 56 Familien in über 30 Häusern erreicht. (ca. 403 Seelen) Trotz Verlusten an historischer Bausubstanz, und trotz störender Eingriffe, vor allem innerhalb der straßenseitigen Erdgeschoßzonen, ist der ursprüngliche geschlossene Charakter der Ansiedlung mit den beiden Grundtypen der Wohnhäuser noch erkennbar geblieben. Gravierendster Verlust war der im November 1955 erfolgte Abbruch der vom Baumeister Johann Nepomuk Salzgeber aus Buch im Jahr 1802 erbauten Synagoge. Mit der Deportation der letzten 23 jüd. Bewohner 1942 in den Osten war die jüd. Geschichte von Altstadt beendet.



18
sogenanntes Schlöble MM-Str. 48 wurde 1836 mit Ziegeln des 1836-38 abgebrochenen Schlosses Illereichen erbaut.



19
Vorschloß Illereichen Torturm 15. Jh.



20
Kleines Tor, Rest einer im 16. Jh. erbauten großen Tor-Anlage, Ende 19. Jh. abgebrochen.

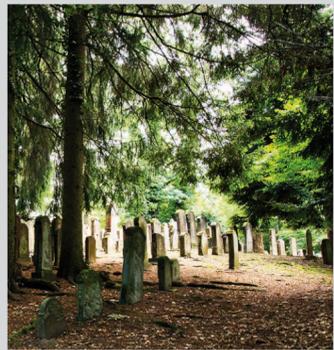


21
Großes Tor Illereichen wohl aus dem 16. Jh.

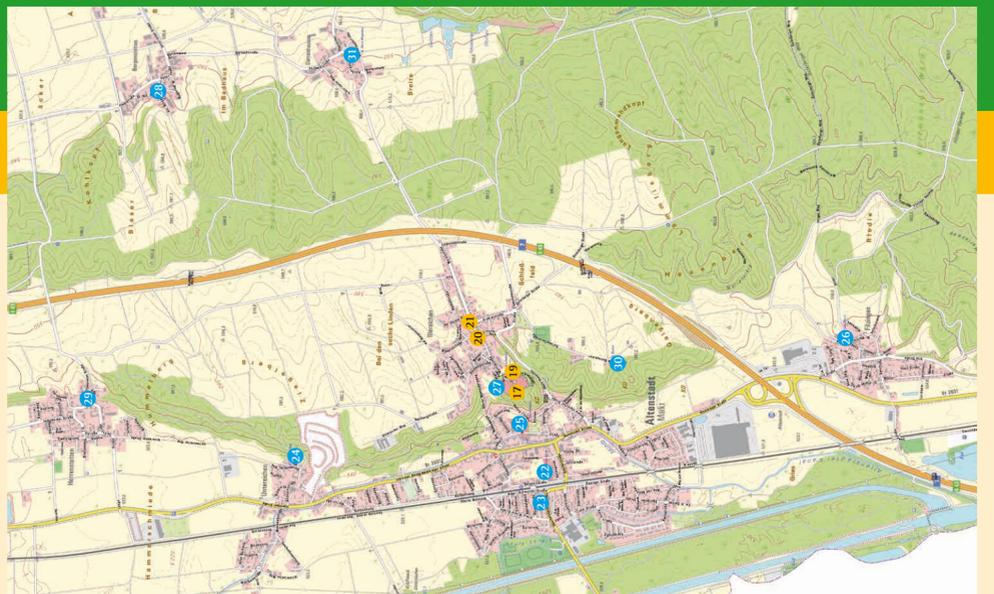
Jüdischer Friedhof



Der Judenfriedhof an der Straße nach Illereichen:
Mit dem Schutzbrief von 1719 erhielten die Juden die Erlaubnis zum Bau einer Synagoge und Grund zur Anlage eines Begräbnisplatzes. Dieser wurde 1785 und 1867 erweitert und 1928 mit der Mauer umgeben. 293 Grabsteine bzw. Reste sind noch erhalten. Die hebräische Inschrift am Eingangstor lautet: „Den Geborenen zum Todesschlaf, den Gestorbenen zum Leben“



Historischer Ortsplan und Sehenswürdigkeiten





Doktor-Haus MM-Str.29 erbaut 1834 Wohnhaus v. Adolf Winkle, Teilhaber d. Fa. J.L.Erlanger, gepr. 1865, ab der 30 J. Dr. Hackl

Markt Altenstadt

Leichtle-Haus, Hindenburg-Str. 4 20. 07. 1882 Baugesuch v. Max Einstein zum Bau eines Wohnhauses mit Holzremise und Waschküche. 1897 Meir Lehmann, Bankier, 1928 Bankhaus Lehmann u. Knoll, mit Filiale in Illertissen.

55 Hotel Fischer MM-Str.35 erbaut 1835 ehem. "Gasthaus z. Eisenbahn" ehem. Besitzer Bernhard Kühn, war Mitbegründer u. Vorstand des TSV Altenstadt

Synagoge Altenstadt. Erbaut 1802, geschändet 10/11.Nov. 1938, abgebrochen Nov. 1955

ehem. jüdische Schule mit Synagoge

Farben-Miller MM-Str. 49 erbaut 1836 ehem. Jüdische Volksschule bis 1924, 1938 Erwerb durch Gemeinde und bis 1962 Volksschule Klasse 1-3, bis 1976 Kindergarten. 1977 Erwerb durch Malermeister Anton Miller aus Guttenzell-

4-Familien-Wohnhaus MM-Str. 42 a-d erbaut ca. 1711 Bewohner 1836 lt. Kataster a. Fanny Hirsch, b. Abraham Weil, c. Samuel Weil, d. Simon Majer, um 1900 schon Christl. Bewohner.

3-Familien-Judenhaus MM-Str. 34 erbaut um 1720. Besitzer um 1836 Jonas Hirsch, Bäcker u. Abraham Hirsch. um 1900 August Keller, Schuhgeschäft 1938 Johann Hauber, Malermeister. 1954 Martin Fink, Malermeister, 1975 - 2013 Willi Egg, Elektro.

Bäckerei u. Café Merkle MM-Str.67 erbaut 1812 Bewohner 1836 lt. Kataster Levi Löwenstein, um 1900 Josef Strauss, Viehhändler, 1913 Max Merkle, Bäckerin.

Langes Haus MM-Str. 56 a-f erbaut ca. 1722 Bewohner 1836 lt. Kataster a. Heinrich Seligmann, b. Isaak Rafaller'sche Relikten, c. Simon Uhlmann, d. Salomon Kahn, e. Benedikt Schnattinger, f. Isaak Gutmann. ab 1900 teilw. Christl. Bewohner.



Grambihler-Haus MM-Str.18 erbaut 1820 Zeitweise Wohnhaus der Rabbiner Mayer, 1895 Erwerb durch Blasius Grambihler, der in der ehem. Herrschaftsmühle eine Thomasmehl-Fabrik einrichtete. 1975 Brandstiftung durch Unbekannt. Kauf der Brandruine durch den Markt Altenstadt und Renovierung.

12 Erlanger-Haus MM-Str.20 erbaut 1801 im Mansard-Stil von Jacob Rosenheimer. Durch Erbfolge u. Heirat 1865 an Juda Löw Erlanger, er gründete mit Adolf Winkle die Fa. J.L.Erlanger & Cie, die heute noch als Fa. Brüder Winkle besteht.

Bleiche MM-Str. 22 a-k erbaut Anf. 16. Jh. von der Schloß-Herrschaft Die 2. Ansiedlung von Juden in der Herrschaft erfolgte 1678 wahrscheinlich in die Bleiche. Im Jahre 1985 erwarb der Markt Altenstadt das Haus, um eine Sanierung voranzutreiben. Ein negativer Bürgerentscheid am 29.09.1996 verhinderte die geplante Renovierung

Metzgerei Neuburger

Eruv / Eruw : Geschlossener- Gemeinsamer Hofraum, um am Sabbat Gegenstände vom oder zum Haus tragen zu können.

3-Familien-Wohnhaus Zenker - Treutler MM-Str. 32 erbaut um 1720 Besitzer um 1836 Simon Raff, Moses Neuburger, Samuel Landauer'sche Relikten. um 1900 Heinrich Neuburger, Metzgermeister und Viehhändler. +15 Hinterhaus: Stall, Scheune, Schlachthaus u. Laden. Ende 1939- bis zur Deportation a. 04.07. 1942 Judenhaus (Jüd. Ghetto) danach versch. Nutzungen.

Hermann-Rose-Platz, 2008 gestaltet, erinnert an den letzten jüdischen Lehrer in Altenstadt, der von 1900-1924 hier wirkte, und am 25.07.1936 verstarb. (Hier stand bis 1995 das Gasthaus Rose)



Hermann-Rose-Platz, 2008 gestaltet, erinnert an den letzten jüdischen Lehrer in Altenstadt, der von 1900-1924 hier wirkte, und am 25.07.1936 verstarb. (Hier stand bis 1995 das Gasthaus Rose)



12 Erlanger-Haus MM-Str.20 erbaut 1801 im Mansard-Stil von Jacob Rosenheimer. Durch Erbfolge u. Heirat 1865 an Juda Löw Erlanger, er gründete mit Adolf Winkle die Fa. J.L.Erlanger & Cie, die heute noch als Fa. Brüder Winkle besteht.



Bleiche MM-Str. 22 a-k erbaut Anf. 16. Jh. von der Schloß-Herrschaft Die 2. Ansiedlung von Juden in der Herrschaft erfolgte 1678 wahrscheinlich in die Bleiche. Im Jahre 1985 erwarb der Markt Altenstadt das Haus, um eine Sanierung voranzutreiben. Ein negativer Bürgerentscheid am 29.09.1996 verhinderte die geplante Renovierung



Hermann-Rose-Platz, 2008 gestaltet, erinnert an den letzten jüdischen Lehrer in Altenstadt, der von 1900-1924 hier wirkte, und am 25.07.1936 verstarb. (Hier stand bis 1995 das Gasthaus Rose)

Historischer Ortsplan 1838-1868

